

SET DESIGN steht für die Gestaltung von Lehr-Lernräumen (in Präsenz, online, hybrid), aber auch für die Entscheidung für Lehrformate, die als Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt, Exkursion oder Kolloquium richtungsweisende Rahmenbedingungen sind.

SET DESIGN

RAHMENBEDINGUNGEN



Lehre soll **LERNAKTIVITÄTEN** anregen und ist im Idealfall aktivitätszentriert (Activity-Centred Analysis and Design-Model). Lehrende können Lernaktivitäten aber nicht einfach herstellen: Sie entstehen situativ und sind von gestaltbaren Rahmen-, Wissens- und sozialen Bedingungen beeinflusst.

EPISTEMIC DESIGN

EPISTEMIC DESIGN steht für die Gestaltung von Wissensinhalten zur Vermittlung (Text, Bild, Audio, Video, Multimedia) wie auch für die Gestaltung von Aufgaben, die Studierende anregen sollen, sich mit diesen aktiv auseinanderzusetzen.

WISSENSBEDINGUNGEN



Inhalts-gestaltung

MICRO DESIGN

MICRO DESIGN

MICRO DESIGN

LERNAKTIVITÄTEN

ERGEBNISSE

Aufgaben-gestaltung

Lehrende gestalten Bedingungen, die Studierende auf ihre Weise nutzen und deuten. Mit ihren Lernaktivitäten gestalten Studierende Lehrangebote mit. **LERNERGEBNISSE** sind das Produkt komplexer Interaktionen zwischen Bedingungen, Situationen, Lehrenden und Studierenden.

SOCIAL DESIGN

SOZIALE BEDINGUNGEN



MICRO DESIGN

SOCIAL DESIGN steht für die Gestaltung von Maßnahmen, die soziale Interaktionsmöglichkeiten anregen und unterstützen. Sie können Teil der Aufgabengestaltung sein, aber auch zusätzlich in den gestaltenden Blick genommen werden.

MICRO DESIGN steht für kleine Tipps für die Gestaltung des Lehralltags, die sich oft auf mehrere Gestaltungsfelder (Set Design, Epistemic Design, Social Design) beziehen.